

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **36 (1980)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefkasten

Heißt es, **Lern-** oder **Lehrschwimm-**
bad?

Antwort: An sich ist beides möglich, doch haben die allermeisten Verbindungen, **lehren** als Bestimmungswort, weil offenbar die Unterweisung, also die Sicht von den Verantwortlichen aus, im Vordergrund liegt. So spricht man von **Lehrausgang**, **Lehrberuf**, **Lehrstelle**, **Lehrzeit** usw. In Übereinstimmung damit ist **Lehrschwimm-**
bad vorzuziehen. teu.

Ist in diesem Satz **mit** oder **von** richtig: **„Jene Zeit ist mit/von Legenden umwoben“**?

Antwort: Es handelt sich hier um einen passivischen (Leideform-) Satz, in dem das Objekt (Satzergänzung) mit der Präposition (Verhältniswort) **von** angeschlossen wird. Der Satz lautet also richtig: *Jene Zeit ist von Legenden umwoben.* teu.

Muß in diesem Satz das Wort **lassen** stehen, oder kann es weggelassen werden: **„Aus Futtermangel kann man das Vieh nicht überwintern (lassen)“**?

Antwort: **Überwintern** ist ein intransitives Verb (nichtzielendes Zeitwort), das so wie in diesem Satz (ohne das Wort **lassen**) nicht gebraucht werden kann. Man kann also nicht sagen: man überwintert das Vieh, sondern nur: das Vieh überwintert. Wenn man nun gleichwohl diesen Satzbau behalten möchte, dann läßt sich dies über das transitive **lassen** erreichen: man läßt das Vieh überwintern. Man kann den Fehler aber auch beheben, wenn man das Subjekt (Satzgegenstand) **man** wegläßt, wodurch **das**

Vieh zum Subjekt wird: das Vieh überwintert. Der Satz lautet also richtig entweder: *Aus Futtermangel kann man das Vieh nicht überwintern lassen,* oder auch: *Aus Futtermangel kann das Vieh nicht überwintern.* teu.

Sagt man besser **in** oder **an** guter **Lage**?

Antwort: Die eine und die andere Präposition (Verhältniswort) ist richtig. Ein Unterschied ist nicht auszumachen, außer wenn man vom Ausdruck ausgeht: an etwas gelegen sein bzw. in etwas gelegen sein. Hier geht mehr oder weniger klar die Randlage bzw. die Lage inmitten von etwas hervor. So gesehen wird man eher Wohnungen **in** als **an** guter Wohnlage suchen bzw. eher Häuser **an** als **in** guter Hanglage bauen. teu.

Stimmt es, daß **Schwarztee** nicht gemeindeutsch sei?

Antwort: Ja. Im übrigen deutschen Sprachraum sagt und schreibt man **schwarzer Tee**, ähnlich wie man ja auch von chinesischem oder russischem Tee spricht. **Schwarztee** muß als Helvetismus bezeichnet werden, der bei uns verwendet werden darf, aber natürlich nicht muß. teu.

Wird der Finalsatz mit **damit** oder **daß** eingeleitet?

Antwort: In erster Linie ohne Zweifel mit der Konjunktion (Bindewort) **damit**, doch kann auch **daß** verwendet werden. Zum Beispiel: *Schreib das Wort an die Tafel, damit/daß du es nicht wieder vergißt.* teu.

Schreibt man ‚Vorlage-‘ oder ‚Vorlagenstiche‘?

Antwort: Da es sich offensichtlich um Stiche nach Vorlagen handelt, ist die zweite Form, d. h. also die mit dem sogenannten Fugen-(Binde-)n, vorzuziehen: *Vorlagenstiche. teu.*

Kann man schreiben „Die Männer von Sarna („Sarna“ ist eine Firma in Sarnen, dem Hauptort des Kantons Obwalden) tüfteln an Details“?

Antwort: Da die Aussage nicht klar genug ist — ‚Sarna‘ könnte in erster Linie als Ortsname verstanden werden (vgl. Bauma u. a.) — muß der Artikel hinzugenommen werden: *Die Männer von der Sarna tüfteln an Details.* Anders wäre es natürlich bei bekannten Firmennamen wie Sulzer, Sandoz usw., wo es nur ‚von‘ heißen könnte. *teu.*

Wird ‚hundert‘ im folgenden Satz klein oder groß geschrieben: „Er besaß einige hundert/Hundert dieser Tiere“?

Antwort: Dieses Numerale (Zahlwort) wird klein geschrieben, wenn es nicht substantivisch (hauptwörtlich) gebraucht ist: Er besaß hundert Tiere. Er besaß einige hundert Tiere. Groß geschrieben wird dagegen in Fällen wie dem obigen: *Er besaß einige Hundert dieser Tiere,* oder wie den folgenden: Er besaß Hunderte von Tieren, Er besaß Hunderte Tiere, Er besaß einige Hunderte dieser Tiere, Er besaß Hunderte dieser Tiere. *teu.*

Am Radio höre ich immer wieder von gewissen Sprechern, daß sie in Mundart ‚Kommentäre‘ sagen. Soll das richtig sein?

Antwort: Da Mundart nicht schriftlich festgelegt ist, kann man im Grunde auch nicht sagen, etwas sei

richtig oder falsch. Es gibt ein sehr breites Feld von Anwendungsmöglichkeiten der Sprechgewohnheiten, allein schon der vielen Mundarten wegen. Sicher aber kann man von gebräuchlich und ungebräuchlich sprechen. Im allgemeinen gibt schon der Artikel Klarheit: dr Lehrer, d Lehrer; s Mässer, d Mässer; dr Barbar, d Barbare; dr Wage, d Wäge. Nur wenn er beidemal gleich lautet, kann sich die Notwendigkeit ergeben, der Deutlichkeit wegen die Mehrzahl zu unterscheiden: d Gröbfi, d Gröbène. Bei ‚Kommentar‘ lautet die Mehrzahl ganz einfach ‚d Kommentar‘, allenfalls ‚d Kommentär‘ — ganz bestimmt aber nicht ‚d Kommentäre‘. Der sichere Gebrauch der Mundart ist oft Glückssache! *teu.*

Müssen hier die eingeklammerten Kommas stehen: „Diese Arten sind(,) wenn auch nicht gefährdet(,) so doch bedroht“?

Antwort: Beide Kommas müssen stehen, denn es handelt sich um einen Hauptsatz, der durch einen Neben-(Glieder-)Satz in Form eines Partizipial-(Mittelwort-)Satzes unterbrochen wird. Also: *Diese Arten sind, wenn auch nicht gefährdet, so doch bedroht. teu.*

Hat das Wort ‚Märkte‘ in diesem Satz ein -n oder nicht: „Sie hielten zwischen zwei und zehn Märkte(n) ab“?

Antwort: Der Kasus (Fall) des Substantivs (Hauptwort) ‚Märkte‘ ist vom Verb (Zeitwort) ‚hielten‘ abhängig. Die Frage lautet: Sie hielten wen oder was ab? Antwort: Märkte. Die Präposition (Verhältniswort) ‚zwischen‘ übt keinen Einfluß aus, da sie Teil der adverbialen (umstandswörtlichen) Angabe ist. Es kann daher einzig und allein heißen: *Sie hielten zwischen zwei und zehn Märkte ab. teu.*